

An den
Vorsitzenden des Verkehrsausschusses
Herrn Manfred Waddey

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 31.10.2011

AN/1883/2011

Antrag nach 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	15.11.2011

Optimierung der Verkehrsführung an der Kreuzung Militärring/Luxemburger Straße aus Richtung Südosten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln bittet Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Verkehrsausschusses am 15.11.2011 zu setzen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Fahrspur für den Linksabbiegeverkehr an der Kreuzung Militärring/Luxemburger Straße aus der Fahrriktion Südosten zu verkürzen und gleichzeitig die Fahrspur für den Rechtsabbiegeverkehr zu verlängern.

Begründung:

Mit einer Verkürzung der Fahrspur für Linksabbieger auf dem Militärring vor der Kreuzung Luxemburger Straße aus Richtung Südosten und gleichzeitiger Verlängerung der Fahrspur für den Rechtsabbiegeverkehr in die Innenstadt wird der Verkehrsfluss deutlich verbessert. Der Geradeausstreifen kann entsprechend verschwenkt werden. So ist gewährleistet, dass die Rechtsabbieger nicht mehr in der Schlange vor den Bahnschranken der Luxemburger Straße stehen müssen.

Damit kann auch die Problematik der zu kurzen Grünphase der Ampelschaltung entzerrt werden, da der geradeaus fließende Verkehr nicht durch Rechtsabbieger behindert wird, die den Induktionsstreifen der Ampelsteuerung nicht bedienen und daher eine verfrühte Rotphase der Ampel einleiten.

In der jetzigen Form ist die Fahrspur seit der Inbetriebnahme der Anschlussstelle Eifeltor für den linksabbiegenden Verkehr (rot markiert auf Foto 1 in der Anlage) überdimensioniert. Auf der anderen Seite biegen insbesondere im Berufsverkehr mehr als die Hälfte der Fahrzeuge rechts in die Luxemburger Straße ab. Dort existiert aber nur ein sehr kurzer Rechtsabbiegerstreifen (grün markiert). Dies hat zur Folge, dass die Rechtsabbieger bei geschlossener Schranke weiter hinten im Geradeausverkehr feststecken und es bei Umschaltung der Ampel auf grün beim Geradeausverkehr zu der beschriebenen verzögerten Ampelannäherung

kommt, da die Ampel schneller wieder auf rot umspringt, wodurch sich der Stau nicht auflöst.

In der vorgeschlagenen Variante (Anlage Foto 2) wird die Fahrspur für Linksabbieger (rot markiert) auf das erforderliche Maß reduziert, die Fahrspur für Rechtsabbieger auf die Länge des ursprünglichen Linksabbiegers verlängert (grün), wodurch die Rechtsabbieger wesentlich früher abbiegen können. Die Maßnahme wäre alleine durch Ummarkierungen auf der Fahrbahn realisierbar. Es müssten weder Ampelschaltungen geändert noch andere größere verkehrstechnische Maßnahmen ergriffen werden.

Bis zum Umbau der Kreuzung im Zuge der Tieferlegung der Bahntrasse wäre die vorgeschlagene Ummarkierung ein einfacher Beitrag zur Stauvermeidung in Richtung Norden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ulrich Breite
Fraktionsgeschäftsführer

Christtraut Kirchmeyer
Verkehrspolitische Sprecherin